

TRANSPARENZ

Mit Ständerat
Roberto Zanetti

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 7 – November 2016

Worte aus dem Vorstand

Pest und Hillary

Von Franziska Roth

Nein, Nein und nochmals Nein! Die Wahl von Trump macht mir keine Angst, ich nehme das Ergebnis ernst. TV und Radio, Zeitung und Wählerinnen und Wähler wollen von mir wissen, ob nun der Weltuntergang bevorstehe und ob diese Wahlen für die SP Solothurn schlimme Folgen haben. Die USA sind nicht die Welt. Was mich beunruhigt sind Zustände in unserem Land, die denen in Amerika gleichen: Auch in unserem Land wird dem Geldadel der rote Teppich ausgerollt und dem Fussvolk der Teppich unter den Füßen weggezogen. Wir haben zu viele Menschen die über 50 sind und keinen Job mehr bekommen, weil sie zu teuer sind. Wir haben zu hohe Krankenkassenprämien und gleichzeitig wird bei der Prämienverbilligung gekürzt. Wir sind weit weg von einer Steuergerechtigkeit. Im Kanton Solothurn bezahlen im Verhältnis zu den Reichen die mittleren und unteren Einkommen massiv zu viele Steuern. Das Parlament verhindert konsequente Verfolgung von Schwarzarbeit und beklagt sich wegen Lohndumping. Steuersünder im Millionenbereich kommen straffrei davon dafür wird bei der Bildung gespart. Wir haben eine Million Menschen die von Armut betroffen sind. Dagegen kämpft die SP. Deshalb mobilisiere ich persönlich auf der Strasse, beim Telefonieren mit Wählerinnen und Wählern, beim Einreichen von Vorstössen. Doch etwas haben wir hier in der Schweiz, das die USA so nicht kennt: Wir haben bei Wahlen immer eine echte Auswahl. Wir müssen uns nicht nur zwischen einem rassistischen, sexistischen Republikaner und einer alles anderen als linken Demokratin entscheiden. Wir werden so nicht in die Lage kommen zwischen Pest und Cholera wählen zu müssen. Das stärkt meine Überzeugung, dass es sich lohnt zu kämpfen. Avanti Popolo alla riscossa!

Einladung zur Parteiversammlung Mittwoch, 23. November 2016, 19.30 Uhr im Restaurant Kreuz (Bar)

1. Begrüssung
2. Protokolle der Parteiversammlungen vom 26. Oktober 2016
3. Mutationen
4. Rückblick Gemeinderat
5. Rückblick aus dem Kantonsrat
6. Wahlkonzept und Wahlbudget 2017
7. USR III: Referat von Roberto Zanetti / Diskussion
8. Volksauftrag «Ermächtigung der Gemeinden zur Einführung des Ausländerstimmrechts auf kommunaler Ebene», Diskussion und Abstimmung.
9. Verschiedenes

Roberto Zanetti (Ständerat) zur Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 | Unternehmenssteuerreform (USR) III (USR) III – Mein Standpunkt

Bill Gates gilt mit über 80 Milliarden Dollar Vermögen als reichster Mann der Welt. In einem kürzlich erschienenen Interview hat er erklärt, dass das amerikanische Steuersystem progressiver sein könnte. Es gebe noch viel Raum, Steuern zu erhöhen, ohne negative Impulse zu schaffen.

Ähnliche Töne haben wir schon von Hansjörg Wyss gehört, dem schweizerisch-amerikanischen Medtech-Milliardär mit Berner Wurzeln und grosser Affinität zu unserer Region. Und so reden viele sehr reiche Amerikanerinnen und Amerikaner.

Wie sieht es bei uns aus?

Nächstens werden wir uns mit der Unternehmenssteuerreform III herumschlagen müssen. Da sind ein paar erstaunliche Dinge verpackt.

Dividendeneinkommen von Grossaktionären mit einem Aktienpaket von mehr als 10 Prozent werden bloss zu 50 Prozent oder noch weniger versteuert. Kleinaktionäre und Arbeitnehmende versteuern ihre Einkommen zu 100 Prozent.

Erträge aus Patenten und vergleichbaren Rechten werden mit einer Ermässigung von bis zu 90 Prozent versteuert.

Bei Arbeitseinkommen sind mir keine entsprechenden Ermässigungen bekannt.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung können zu 150 Prozent geltend gemacht werden. Gewinnungskosten für die Erzielung von Arbeitseinkommen (Pendlerkosten, Abzüge für auswärts essen etc.) oder Sozialabzüge können immer nur in reduziertem Umfang abgezogen werden.

Unternehmungen können auf Teilen des Eigenkapitals fiktive Zinskosten in Abzug bringen, die ihnen gar nicht anfallen. Natürliche Personen mit Wohneigentum müssen in Form des Eigenmietwertes ein fiktives Einkommen versteuern, das sie gar nicht erzielen.

Die geplanten neuen Steuervermeidungsinstrumente bei der Unternehmensbesteuerung schaffen neue Ungerechtigkeiten gegenüber Lohnabhängigen. Sie werden milliardenschwere Löcher in die Kassen von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden reissen. Irgend jemand wird diese Löcher stopfen müssen. Sie können dreimal raten, wen es wohl treffen wird.

Da lobe ich mir die amerikanischen Milliardäre, die für höhere Steuern für die Reichsten sind!

AusländerInnenstimmrecht in der Stadt Solothurn Ein längst überfälliger Schritt

Diskussion und Beschluss zum Volksauftrag «Ermächtigung der Gemeinden zur Einführung des Ausländerstimmrechts auf kommunaler Ebene», Initiant Christian Baur stellt seinen Volksauftrag vor,

... wäre es, die Möglichkeit zu schaffen niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer auf kommunaler Ebene mitbestimmen zu lassen.

In vielen anderen Kantonen längst erfolgreich praktiziert, wäre dies im Kanton Solothurn bis jetzt gesetzwidrig. Um dies zu ändern wird der Regierungsrat durch einen Volksauftrag beauftragt, die notwendigen Anpassungen der Rechtsgrundlagen an die Hand zu nehmen, um es den Gemeinden zu ermöglichen, das Stimm- sowie das aktive und passive Wahlrecht auf kommunaler Ebene für volljährige niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer einzuführen.

Dem in der Bundesverfassung verankerten Subsidiaritätsprinzip entsprechend macht es Sinn die Vergabe dieser kommunalen politischen Rechte den Gemeinden zu überlassen. Allfällige Kosten und Nutzen einer solchen Massnahme tragen alleine die betroffenen Gemeinden.

Viele niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer leben schon sehr lange hier. Viele sind hier geboren, bei einigen bereits deren Eltern. Sie sind meist schon lange Teil unserer Gesellschaft, sind hier sozialisiert, übernehmen Verantwortung, haben dieselben Pflichten, bereichern unser Zusammenleben und tragen die Konsequenzen unserer Entscheidungen mit. Ohne sie würde unsere Gesellschaft längst nicht mehr funktionieren. Dennoch verfügen sie über keine entsprechenden politischen Rechte.

Es geht dabei um eine relativ grosse Minderheit. Im Kanton Solothurn handelt es sich dabei insgesamt um 42'373 Personen mit Ausweis C, was beinahe 16 Prozent der Wohnbevölkerung entspricht.

Es wäre eine gesellschaftliche Anerkennung und demokratiepolitisch ein Fortschritt, wenn die Möglichkeit

geschaffen würde, diese bedeutende Minderheit auf kommunaler Ebene partizipieren zu lassen. Dies würde die politische Ungleichheit vermindern, die Rechtsgleichheit fördern und die Qualität der Demokratie verbessern, indem demokratische Entscheidungen auf kommunaler Ebene breiter abgestützt wären und damit höhere Legitimation geniessen würden. Darüber hinaus könnten solche Partizipationsmöglichkeiten viele junge Menschen motivieren sich politisch stärker in die Gemeinschaft einzubringen. Dies entspräche auch der Bundesverfassung und wäre überhaupt durchaus wünschenswert.

Ebenso könnte eine Einführung die Suche nach geeigneten MandatsträgerInnen erleichtern. Viele Gemeinden bekunden seit längerer Zeit Mühe ihre Ämter zu besetzen. Es ist im gesamtgesellschaftlichen Interesse das vorhandene Potential an gutausgebildeten und motivierten Menschen auch auf politischer Ebene zu nutzen.

Wir wären nicht die ersten die das fakultative Stimm- und Wahlrecht auf Gemeindeebene einführen. So habe dies der Kanton Ausserrhoden, Graubünden und Basel-Stadt bereits getan. In der Romandie gilt dieses Recht bereits in allen Gemeinden.



Standaktion vom 6. November mit KR-KandidatInnen und unserer Regierungsrats-Kandidatin Susanne Schaffner (links)

Abstimmung

Für die eidgenössische Abstimmung vom 27. November 2016 empfehlen SP Stadt und SP Kanton Solothurn:

JA zur Initiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie

Agenda

Mittwoch, 23. November 2016

19.30 Uhr Parteiversammlung

Sonntag, 27. November 2016

Eidgenössische Abstimmung

Freitag, 2. Dezember 2016

Chlausehöck

Samstag, 3. Dezember 2016

Standaktion auf dem Markt

Dienstag, 13. Dezember 2016

19.30 Uhr Gemeindeversammlung

Mittwoch, 11. Januar 2017

19.30 Uhr Parteiversammlung

Samstag, 28. Januar 2017

Standaktion auf dem Markt

Sonntag, 12. Februar

Abstimmungssonntag

Sonntag, 12. März 2017

Wahlen Kantons- und Regierungsrat

Mittwoch, 29. März 2017

19.30 Uhr Parteiversammlung

Mittwoch, 26. April 2017

19.30 Uhr Generalversammlung

Sonntag, 21. Mai 2017

Gemeinderatswahlen

Mittwoch, 14. Juni 2017

19.30 Uhr Parteiversammlung

Sonntag, 2. Juli 2017

Wahlen Stadtpräsidium

Herausgeberin: SP Stadt Solothurn
Postfach 1534, 4502 Solothurn
Postkonto 45-6640-6

Redaktion + Gestaltung: Felix Epper
Kontakt zur SP: Claudio Marrari
marrari@vpod-staedte-energie.ch

Druck: Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220